



CLICKER-TRAINING: Eine effektive Hilfe in der Hundeausbildung

Inhalt:

- I- EINLEITUNG
- II- CLICKER ALS BELOHNUNG
- III- TRAINING MIT DEM CLICKER
- IV- VORTEILE DES CLICKERTRAININGS

Der Clicker ist eine einfach anzuwendende Trainingshilfe für den Hundebesitzer. Er dient zur *positiven Verstärkung von erwünschtem Verhalten* des Hundes. In der Anlernphase merkt der Hund, dass das Geräusch des Clickers eine angenehme Bedeutung hat, denn er bekommt danach immer eine Futterbelohnung sowie Aufmerksamkeit. Im späteren Stadium ersetzt der Clicker teilweise die Futterbelohnung. Das Clickertraining ist eine einfache Technik, die schnell zum Erfolg führt.

I - EINLEITUNG

Mit der Hundeausbildung kann bereits im Welpenalter begonnen werden, da in der 3. bis 13. (bis 16.) Lebenswoche die Aufnahme- und Lernfähigkeit junger Hunde entscheidend geprägt wird. Dieser Zeitraum wird auch als *sensible Phase* bezeichnet. Die Ausbildung des Hundes sollte nach dem Prinzip der *positiven Verstärkung* erfolgen, indem z.B. zufällig aufgetretenes erwünschtes Verhalten sofort belohnt wird.

Als *Verstärker (= Belohnung)* bezeichnet man alles, was der Hund gerne mag und wofür er bereit ist, sein Verhalten zu ändern (Leckerchen, Spielzeug, Streicheleinheiten, Lobworte usw.). Ein solcher Verstärker funktioniert aber nur dann, wenn er wiederholt gleichzeitig mit dem Verhalten, das er verstärken soll, eingesetzt wird.

Es sollte folgender Grundsatz gelten:

- erwünschtes Verhalten wird belohnt
- unerwünschtes Verhalten wird ignoriert, solange es nicht anderweitig zu einem Erfolg für den Hund führt („selbstbelohnendes Verhalten“)

II - CLICKER ALS BELOHNUNG

Auch ein Clicker kann als positiver Verstärker (= Belohnung) eingesetzt werden. Dazu wird während eines erwünschten Verhaltens geklickt und anschließend mit einem Leckerchen, besonders begehrten Spielzeug o.ä. belohnt. So lernt der Hund, dass der "Click" immer in einem positiven Zusammenhang erfolgt. Später ersetzt dann das Clickergeräusch teilweise die tatsächliche Belohnung und zeigt dem Hund an, dass er seine Sache richtig gemacht hat.

III - TRAINING MIT DEM CLICKER

Anfangs ist das Geräusch des Clickers für den Hund ohne jede Bedeutung (er ist höchstens aufgrund des Geräusches interessiert), er muss erst auf den Clicker konditioniert werden.

✓ Das Training wird an einem ruhigen, ablenkungsfreien Ort begonnen. Man clickt 1x und gibt dem Hund gleich darauf ein Leckerchen. Zu diesem Zeitpunkt muss der Hund noch keine Vorleis-

tungen erbringen. Viele Hunde haben dieses Prinzip bereits nach 5-6maligem Klicken verstanden und kommen bereits heran, sobald sie das Clickgeräusch hören, um sich ein Leckerchen abzuholen.

- ✓ Es wird immer dann geclickt, wenn der Hund erwünschte Verhaltensweisen zeigt, um diese gezielt zu verstärken. Es darf immer nur 1x geclickt werden und das "Click" muss **während** der Handlung erfolgen (hier ist richtiges Timing sehr wichtig!), danach gibt es ein Leckerchen (Timing spielt hier keine Rolle). Besonders gute Leistung kann durch die Gabe mehrerer Leckerchen belohnt werden. *Die Anzahl der "Clicks" darf nicht erhöht werden.*
- ✓ Wenn man den Clicker zur Hand hat, kann man auch das kleinste Verhaltensdetail in die gewünschte Richtung sofort bestätigen (clicken).
- ✓ Sobald der Hund beginnt, das trainierte Verhalten spontan zu zeigen, weil er dafür geclickt werden möchte, kann man ein **zusätzliches Signal (Befehl oder Handzeichen)** einführen. Man gibt gleichzeitig (bzw. idealerweise minimal vorher) zu dem Verhalten das Signal und bestätigt den Hund in gewohnter Weise. Dann geht man dazu über, das Verhalten nur noch dann zu bestätigen / zu klicken, wenn zuvor das Signal gegeben wurde.
- ✓ **Schlechtes Verhalten kann korrigiert werden, indem man erwünschtes / Gegenteiliges Verhalten bestärkt.** So kann man einem auf den Clicker konditionierten Hund z.B. das Leinenzerren abgewöhnen, indem man clickt, sobald die Leine durchhängt. Weitere Beispiele sind: Klicken, wenn der Hund nah neben einem läuft - wird später die "bei Fuß"-Übung; Klicken, wenn der Hund bei der Begrüßung nicht hochspringt.
- ✓ Wenn kein Fortschritt mit einem bestimmten Verhalten erzielt wird, hat der Hund entweder das Signal noch nicht vollständig gelernt, oder das genaue Timing stimmt nicht, oder Clickertraining ist für die beabsichtigte Verhaltensänderung nicht der richtige Weg.
- ✓ Ist ein Hund auf den Clicker konditioniert, bedeutet bereits das "Click" eine Bestätigung für ihn und kann zeitweise eine weitere Belohnung (Leckerchen, Spielzeug) ersetzen – trotzdem muss in den meisten Fällen die „echte“ Belohnung folgen, damit der Hund die Bedeutung des Clickers nicht wieder verlernt!

IV - VORTEILE DES CLICKERTRAININGS

Der Clicker macht ein typisches, sehr kurzes Geräusch und kann daher sehr gut als konditionierter Verstärker benutzt werden. Er gibt eine **präzise Mitteilung darüber, welches Verhalten Erfolg bringt**, und ist dem **Versprechen für eine spätere Belohnung** gleichzusetzen.

Anstelle des Clickers kann man natürlich auch ein anderes Signal konditionieren (z.B. ein gesprochenes Wort wie „guuut“). Vorteile des Clickers sind aber die einfache Handhabung sowie die **Einmaligkeit des Geräusches**, das sich besonders gut von anderen Umgebungsgeräuschen unterscheidet.

Ein gesprochenes Wort hat den Nachteil, dass es je nach Emotionslage des Trainers nicht immer gleich klingt. So hat z.B. ein gesprochenes "fein" auch nur bei der Person Signalwirkung, von der es antrainiert wurde. Der Clicker kann jedoch von verschiedenen Personen angewendet werden.

LITERATUR

1. BRUYNSWYCK A. (1998): Hundetraining mit dem Clicker: Magie oder Spiel?, in: team spiegel 4, 15-18
2. DEL AMO C. (1998): Spielschule für Hunde, Stuttgart, Ulmer
3. JONES R. (1997): Welpenschule leicht gemacht, Stuttgart, Franckh-Kosmos
4. PRYOR K. (1999): Positiv bestärken – sanft erziehen, Stuttgart, Franckh-Kosmos
5. WINKLER S. (1999): Clickertraining: Verstärkung auf knackende Art; in: DER HUND 1: 38-40